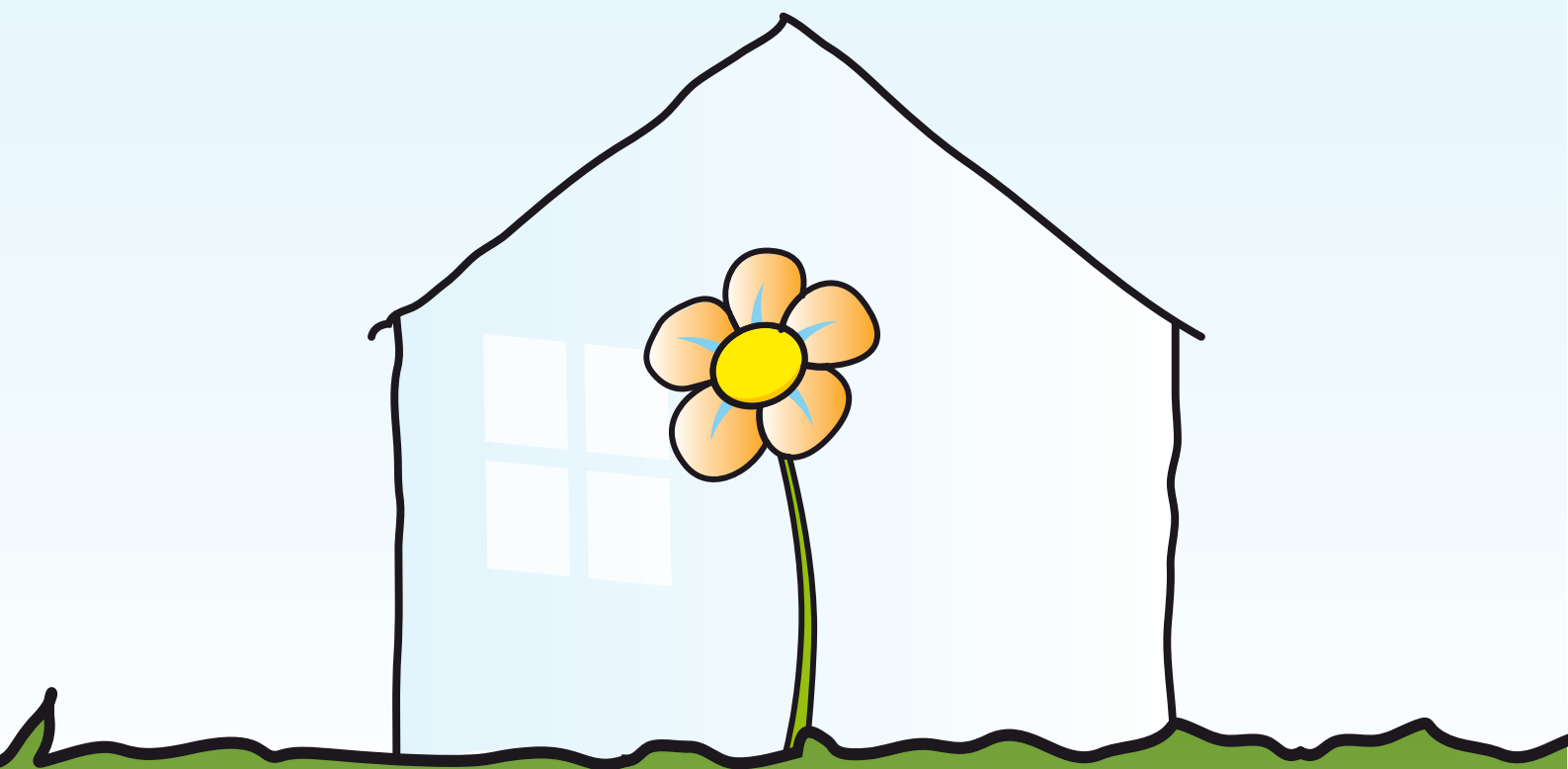
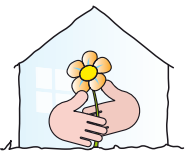


GEWALTFREI MITEINANDER



Einleitung



Gewaltfrei Miteinander

Herausgeber: Grazer Büro
für Frieden und Entwicklung
Wielandgasse 7, 8010 Graz
www.friedensbuero-graz.at

Projektleitung und Redaktion: Mag. Liselotte Trummer

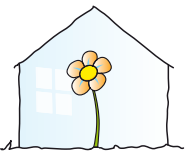
Projektmitarbeit: Mag. Jutta Dier
Mag. Adelheid Bassin
Gabriela Müller-Hauszer
Ursula Güntner

Layout und Grafische Gestaltung: Georg illek
Kunst & Grafik
Münzgrabenstraße 168, 8010 Graz
www.illek.eu

In der Erstellung der vorliegenden Arbeitsmappe stieß das Team auf das Problem der Vereinbarkeit gendergerechter Formulierung und guter Lesbarkeit. Aus diesem Grund werden alternierend Inklusivformen bzw. männliche und weibliche Formen verwendet.

Ein besonderer Dank gilt dem Kinderbüro, der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark, der Katholischen Jungschar Steiermark sowie Frau Mag. Ruth Földy vom Religionspädagogischen Institut für die zur Verfügung Stellung von Materialien.

Die Mappe beinhaltet eine Zusammenfassung des derzeitigen status quo im Bereich „Gewaltfreier Konfliktlösung“ und ist kein Bericht eigener Forschungstätigkeit. Die Zitate sind Büchern namhafter AutorInnen entnommen, die sich anerkannterweise schon über Jahre mit diesem Thema befassen, und können der dem jeweiligen Kapitel angeschlossenen Quellenangabe entnommen werden.



Wir sind Graz

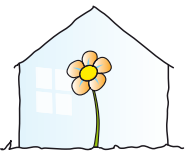
Ein Wort für ein gewalt- und vorurteilsfreies Miteinander



Die PädagogInnen in unseren Volksschulen leisten hervorragende Arbeit bei der Betreuung der SchülerInnen, die weit mehr beinhaltet als die bloße Weitergabe des Lernstoffes. Besonders in der Volksschule ist das Erlernen eines harmonischen Miteinander von großer Bedeutung, denn hier wird ein Grundstein dafür gelegt, wie Menschen in ihrem späteren Leben mit Konflikten umgehen und diese zu lösen versuchen. Daher sind Projekte, die ein „gewaltfreies Miteinander“ fördern und unterstützen von besonderer Bedeutung. Durch diese Maßnahmen erlernen Kinder bereits in jungen Jahren einen reflexiven Umgang mit ihrer Umwelt und entwickeln eine höhere Bereitschaft zur Akzeptanz und Toleranz von einem möglichen „Anderssein“. Für ein harmonisches und friedfertiges Leben in einer vielfältigen Gesellschaft wie der unsrigen ist dies wohl die wichtigste Voraussetzung.

Werner Miedl

Stadtrat



Gewaltfreiheit kann man lernen



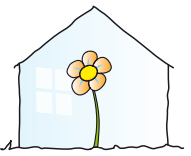
Gewalt wird in unserer Gesellschaft noch immer stark tabuisiert. Daher kommt es auch, dass die Schwierigkeit von LehrerInnen im Umgang mit gewaltausübenden SchülerInnen in der Schulklasse eher einer angeblichen Inkompetenz des/der LehrerIn zugeschrieben und nicht als durch das gegenwärtige System nur schwer bearbeitbare Dynamik gesehen wird.

Es ist mittelfristig unabdingbar, dass die Ressourcen der Schulen für die soziale Betreuung der SchülerInnen verstärkt werden, da die erzieherischen Anforderungen an die Schulen durch den gesellschaftlichen Wandel bereits stark gestiegen sind. Die Ursachen dafür sind vielfältig und entziehen sich einer einfachen Lösung. Folgen dieses Wandels sind jedoch Mängel im Sozialverhalten der SchülerInnen, die zu vermehrten Eskalationen und Gewalt führen.

Diese sozialen Fähigkeiten können durch gezielte Programme und Übungen verbessert werden. Die vorliegende Arbeitsmappe soll eine Unterstützung für die Gewaltpräventionsarbeit in Volksschulen und Horten sein, die einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben unserer Gesellschaft leistet.

Mag. Jutta Dier

Geschäftsführerin des Grazer Büro
für Frieden und Entwicklung



Einleitung



Gewalt und Konflikte gehören zum Leben und sind auch in der Volksschule an der Tagesordnung. Sie nehmen Raum ein und ziehen viel der Energie auf sich. Konflikte sind wesentliche Bestandteile des Zusammenlebens und durchaus positiv zu bewerten, weil sie die Möglichkeit bieten, das Miteinander zu gestalten. Die Wurzeln für einen sinnvollen Umgang mit Gewalt und Konflikten werden schon in der Kindheit gelegt. Deshalb ist es zielführend, schon in jungen Jahren mit Konflikttraining zu beginnen und Gewaltpräventionsmaßnahmen zu setzen.

Im Mittelpunkt der Konfliktfähigkeit steht die Stärkung des Selbstwertgefühles der Kinder. Darüber hinaus lernen sie miteinander gewaltfrei zu kommunizieren, zu kooperieren und Konflikte auszutragen. Aus Einfühlungsvermögen und der Fähigkeit, Konflikte zu lösen, entwickelt sich soziale Kompetenz. Mit anderen gut umgehen zu können, zu kooperieren und sich angemessen selbst zu behaupten, sind wichtige Fähigkeiten des reifen Menschen.

Wir sind davon überzeugt, dass durch das Erlernen der gewaltfreien Konfliktlösung im Volksschulalter ein Grundstein für ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft gelegt wird.

Mag. Liselotte Trummer

Projektleiterin